



Eine Strategie von innen nach außen

Von Jörg Radek, stellvertretender Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirk Bundespolizei



Foto: M. Zielasko

Die Bundespolizei hatte in der Vergangenheit als Organisation immer dann ihre starken Phasen, wenn sie in der Vorwärtsbewegung war. Fortschritt bedeutet auch, Widerstände zu überwinden. – Widerstand und Ablehnung haben unterschiedliche Ausdrucksformen.

Widerspruch ist dabei aktiv und konstruktiv. Beim Ausweichen, Schweichen, „ins Lächerliche ziehen“ handelt es sich um Fluchtreflexe. – Vor den zentralen Herausforderungen der Bundespolizei können wir jedoch nicht flüchten. Bei einer Strategie handelt es sich um eine Richtungsbestimmung. Sie steckt Pfade ab, die begangen werden sollen, sie benennt Themen und Werte. Für uns als Bezirk Bundespolizei der Gewerkschaft der Polizei gibt es drei Schwerpunkte: Aufgabenkritik, Bezahlungssystem, Humanfaktoren. Im Mittelpunkt aller drei Bereiche: Der Mensch in der Bundespolizei. – Überlastung durch zu viele Aufgaben liegt auf seinen Schultern. Das Empfinden von Ungerechtigkeit ist sehr persönlich. Das Wohlbefinden am Arbeitsplatz ist individuell. Eine Strategie für die Organisation darf die Menschen nicht vergessen.

Gesundheitsfürsorge stellt eine Managementaufgabe – mit dem Ziel der Erhaltung und Förderung der Gesundheit, der Motivation und des Wohlbefindens der Menschen – dar. Bestandteil eines ernstzunehmenden Gesundheitsmanagements: Die systematische Berücksichtigung der Auswirkungen von Arbeit auf die Gesundheit. Ergo: Der Handlungsdruck ist groß. Arbeitsdruck und Arbeitsdichte sind nämlich über einen langen Zeitraum angewachsen.

Die Debatte um die psychischen Belastungen hat bereits die parlamentarische Beratung erreicht. Dies ist ein wichtiger Schritt zu konkretem Handeln.

– Vorrangig ist nun, den Pflichten im Arbeitsschutz bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen und bei der Verbesserung von Arbeitsbedingungen nachzukommen. Hier gilt es, eine abgestimmte Vermeidungsstrategie für Gefährdungen zu entwickeln. Die Gefährdungsbeurteilung, die nun eingeführt wird, ist ein wichtiger Baustein hierfür.

Nach anerkannter Definition der Weltgesundheitsorganisation ist es eben nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen, sondern ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens. Dadurch wird menschengerechte, gesundheits- und leistungsförderliche Behördenkultur entwickelt. Identität und Zufriedenheit sind die Flanken einer Vorwärtsstrategie.

Um diesen beruflichen Anforderungen gerecht werden zu können, braucht es Achtsamkeit, die Gewissheit der aufmerksamen Fürsorge und die besondere Ernsthaftigkeit, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit des dienstlichen Umfeldes.

Strategische Ziele lassen sich jedoch nur mit einer Umgangskultur erreichen, die einer Polizei im Rechtsstaat gerecht werden. Der demokratische Umgang in einer offenen Gesellschaft spiegelt sich im Umgang miteinander wider. Große Ziele bleiben unerreicht, wenn es im Inneren an Stabilität mangelt. – Wir sitzen alle in einem Boot. Doch es kentert, wenn wir alle auf einer Seite sitzen.



ENGAGEMENT**„Starke“ Benefizparty des Bezirks
Bundespolizei der Gewerkschaft der
Polizei (GdP) am 25. Mai 2013 in
Langelsheim.**

Trotz lang anhaltendem Harzer „Sauwetters“ und dem zeitgleichen deutschen CL-Finale im Fußball war die Benefizparty der GdP im Rahmen des Langelsheimer Schützenfestes wieder ein großer Erfolg. Ca. 400 Gäste waren gekommen, um bis in die frühen Morgenstunden zu feiern und mit ihrem Eintritt Gutes für die Harzer Kinder und Jugendlichen zu tun. Martin Schilff vom GdP-Bezirksvorstand konnte dabei auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen: Der Staatssekretär im niedersächsischen Innenministerium, Stefan Manke, der amtierende Landrat

Horst Brennecke, der Leiter der Polizeiinspektion Goslar, Thomas Brych, und zahlreiche Bürgermeister und Ratsmitglieder waren ebenso „an Bord“ wie der Berliner Buchautor und Streetworker Fadi Saad, der stellvertretende GdP-Bundesvorsitzende Dietmar Schilff sowie vom GdP-Bundespolizei-Bezirksvorstand

Jürgen Stark. Nachdem die Goslarer Linedance-Formation „Wild Horses“ mit 27 Tänzerinnen und Tänzern zum Mitmachen animierten, heizte die schrille deutsche Partyband „Boerney und die TRI TOP’s“ den Gästen ein. In ständig wechselnden Kostümen reichte das Programm von Tina Turner, Peter Maffay, Wolfgang Petry, Nena und vielen anderen bis zu AC/DC, bei denen das Zelt endgültig bebte. Die sechs Bandmitglieder, unter ihnen der Mister Universum der 90er-Jahre, Ron Matz, verstanden es ein weiteres Mal, die Stimmung auf dem



Seit Jahren erfolgt ein großes GdP-Engagement in Langelsheim. Diesmal mit von der Partie (v. l. n. r.): Fadi Saad, Dietmar Schilff, Erhard Schumann, Martin Schilff sowie Bernd Wiederhöft. Foto: GdP

Siedepunkt und die Tanzfläche brechend voll zu halten und wurden auf vielstimmigen Publikumswunsch spontan bereits für das nächste Jahr verpflichtet. Da diese Party mit einer ABBA-Revivalnacht im September gekoppelt sein wird, wird der GdP-Bezirk Bundespolizei danach einen vierstelligen Spendenbetrag für die Aktion „KRAFT GEGEN GEWALT – STOP der Jugendkriminalität“ übergeben, mit dem weitere Jugendfreizeitstätten im Harzraum finanziert werden.

Martin Schilff



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

Geschäftsstelle:
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-555

Redaktion:
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-5 55
Internet: www.gdp-bundespolizei.de
E-Mail: info@gdp-bundespolizei.de
Martin Schmitt
Mobil (01 72) 8 99 05 23
E-Mail: schmitt-karlstein@freenet.de

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836

PRESSEMELDUNG**GdP: Mehr Personal und mehr
Videoüberwachung erforderlich.**

Die vermehrten Aufspaltungen von Fahrkartenautomaten der Deutschen Bahn und die damit verbundenen Gefahren für die Bahnreisenden sind das Ergebnis des permanenten Rückzugs des Personals der Deutschen Bahn und auch der Bundespolizei aus den kleinen und mittleren Bahnhöfen in Deutschland. Gleichzeitig fehlt es auch an einer sicherheitsorientierten Videoüberwachung und entsprechenden Videoaufzeichnungen in diesem Bereich. Damit sind dort Räume entstanden, in denen es ohne relevantes Entdeckungsrisiko möglich ist, Eigentums- und Gewaltdelikte zu begehen und damit auch die Benutzer der Bahn zu verunsichern und zu gefährden. Das stellte der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Bezirk Bundespolizei, Josef Scheuring (60), Ende Mai 2013 in Berlin fest. „Wir haben im Zuge der Neuorganisation der Bundespolizei diesen Rück-

zug ‚aus der Fläche‘ auch bei zwei Anhörungen im Deutschen Bundestag kritisiert. Die Politik hat allerdings daraus keine Schlüsse gezogen. So verfügt auch die Bundespolizei heute nicht mehr über das notwendige Personal, um diese Aufgaben vernünftig polizeilich abzudecken. Gleichzeitig ist aber auch im Bereich der Bekämpfung der illegalen Migration, in den Aufgaben der Bundesbereitschaftspolizei und durch den massiven Ausbau der deutschen Verkehrsflughäfen mehr Bundespolizeipersonal notwendig.

Wir halten es für erforderlich, dass sich der Bundesminister des Innern, der mit der Erhöhung der Einstellungszahlen für die Ausbildung von Bundespolizistinnen und -polizisten in diesem Jahr einen ersten Schritt getan hat, noch vor der Bundestagswahl zur problematischen Personalsituation der Bundespolizei äußert und die notwendigen Konsequenzen auf den Weg bringt“, so der GdP-Vorsitzende.



SENIORENGRUPPE PIRNA

Am 15. Mai 2013 wählte die Seniorengruppe Pirna der Gewerkschaft der Polizei (GdP) einen neuen Vorstand.

Die anwesenden 26 Mitglieder sprachen sich für einen neuen Vorstand unter Vorsitz von Olaf Beyer sowie Petra Ehm und Manfred Körnig als stellvertretende Vorsitzende, Wolfgang Fischer als Schriftführer und Wolfgang Blaschke als stellvertretendem Schriftführer aus. Der Vorsitzende Olaf Beyer bedankte sich auch im Namen der weiteren gewählten Mitglieder für das entgegengebrachte Vertrauen.

Im Geschäftsbericht der letzten vier Jahre zog der Vorstand Bilanz und konnte berichten, dass die Arbeit von Jahr zu Jahr ständig verbessert werden konnte. Bestand die Seniorengruppe bei Gründung im Dezember 2008 noch aus 45 Mitgliedern, wuchs die Mitgliederzahl bis Mai 2013 auf insgesamt 74. Zahlreiche Aktivitäten in den vergangenen Jahren wurden durch den Vorstand organisiert – wie gemeinsame Busfahrten mit

Ehepartnern bzw. Lebensgefährten. Besonders in Erinnerung wird der Besuch des Deutschen Bundestages in Berlin im Jahr 2009 bleiben. Auch wurden mehrere Bildungsveranstaltungen zum Beihilfe und Versorgungsrecht für die Senioren veranstaltet. – Solche Veranstaltungen sollten auch in Zukunft stattfinden; das brachten die Mitglieder während der Veranstaltung zum Ausdruck. Durch den Vorstand wurden auch zahlreichen Kolleginnen und Kollegen Glückwünsche zum 65. bzw. 70. Geburtstag übermittelt oder persönlich überbracht.

In einer feierlichen Veranstaltung wurden auch im November 2012 zwei



Der neu gewählte Seniorenvorstand aus Pirna (v. l. n. r.): Wolfgang Blaschke, Manfred Körnig, Petra Ehm, Olaf Beyer sowie Wolfgang Fischer.

Foto: GdP

Kollegen aus der Seniorengruppe durch den Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Pirna, Wolfgang Schmidt, im Beisein des Vorsitzenden der Seniorengruppe für ihre 50-jährige Mitgliedschaft beglückwünscht und ein Gutschein überreicht.

Olaf Beyer, Vorsitzender der GdP-Seniorengruppe Pirna

GdP-LESUNG

Nach einem anstrengenden Sitzungstag betätigte sich die Fraktion der Gewerkschaft der Polizei (GdP) im Bezirkspersonalrat kulturell. In einem angenehmen Potsdamer Ambiente erklärte sich der Schriftsteller Heinrich von der Haar bereit, aus seinem neuen Roman „Der Idealist“ zu lesen.

Der 1948 geborene Heinrich von der Haar wuchs im Münsterland auf. Er hatte zehn Geschwister und lebte auf einem kleinen Bauernhof. Schon als Kind musste er körperlich arbeiten. Nach acht Jahren Volksschule ging er auf die Handelsschule. Nach einer Banklehre besuchte er das Overberg-Kolleg in Münster und erreichte auf dem zweiten Bildungsweg das Abitur. Danach verließ er das Münsterland und belegte in Augsburg und Berlin die Studiengänge Soziologie, Philosophie, Betriebswirtschaft und Wirtschaftspädagogik und promovierte. Seit 1970 lebt Heinrich von der Haar in Berlin. Sein Roman „Mein Himmel brennt“ trägt autobiographische Züge. In ihm beschreibt

Heinrich von der Haar die Verhältnisse im Münsterland der 1950er-Jahre. Neben seinen beiden Romanen verfasste von der Haar einige sozialpädagogische Sachbücher. In seinem Roman „Der Idealist“ schildert von der Haar, wie es den Romanhelden Heini fort vom brutalen Vater und der Enge des erzkatholischen Dorfes zieht. Als er sich ins West-Berlin der 1970er-Jahre aufmacht, gerät er mitten in die Studentenrevolte. In einer Kreuzberger Wohngemeinschaft trifft der bodenständige Provinzler sowohl auf die Hippiefrau Wiltrud aber auch auf die Fabrikantentochter Lisa, die eine Uni-Karriere anstrebt, sowie auf den kiffenden, fahnenflüchtigen Justin und den spöttelnden Kommunisten Klaus. Nur Demonstrieren, Plakattieren und Sprays sind nicht sein Weg; – das erkennt Heiner bald. Im Gegensatz zu Justin, der auf Gewalt setzt, und zu Wiltrud, die von einer Öko-Landkommune träumt, brennt er darauf, die Ursachen der Ausbeutung zu begreifen und bekämpfen: Er will Soziologie studieren. Ebenso wie seine gespannten Zuhörer der GdP engagiert er sich für Gerechtigkeit und Chancengleichheit.

Seine Hoffnungen setzt Heiner auf die nächste Generation, die selbstbewusster und selbstverantwortlicher handeln und leben soll. Nach dem Diplom steht Heiner vor Berufsschülern und versucht diesen soziale Gerechtigkeit zu vermitteln und bestärkt sie, sich in Gewerkschaften und Jugendvertretungen zu engagieren. Er liegt damit auch auf einer Linie mit den Aussagen des Bundespräsidenten Joachim Gauck, der am 2. Mai 2013 „die Geschichte der Mitbestimmung als herausragendes Beispiel für die Entwicklung der Demokratie“ bezeichnete. Beide Bücher von van der Haar, „Mein Himmel brennt“ und „Der Idealist“, sind im „Kulturmaschinen-Verlag“ erschienen und werden allen Kolleginnen und Kollegen als lesenswerte, interessante und leichtfüßig erzählte Lektüre empfohlen.

MS

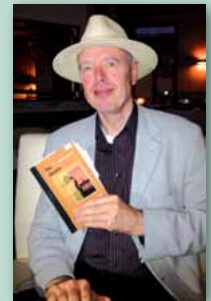


Foto: GdP

Grenzüberschreitender Informationsaustausch

Erstmalig initiierte die **JUNGE GRUPPE der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirk Bundespolizei, ein Europaseminar und führte dieses aufgrund einer sehr guten Zusammenarbeit mit der österreichischen Polizeigewerkschaft durch.**

An diesem Seminar nahmen 15 Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei, je ein Kollege aus den GdP-Landesbezirken Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Brandenburg sowie ein Kollege der Schweizer Bahnpolizei teil.

Das Seminarprogramm wurde unter anderem durch den Besuch einiger Schwerpunktstellen vor Ort geprägt. Insbesondere die Vorstellung der Stammdienststelle unseres österreichischen Kollegen Pascal Ott der Polizeiinspektion Praterstern, war für die Teilnehmer von besonderem Interesse. Zu den Aufgabenschwerpunkten dieser Dienststelle gehören die bahnpolizeilichen Komponenten, die Bekämpfung der illegalen Prostitution und des Menschenhandels, Drogen- und Verkehrsdelikte sowie die Bewältigung diverser Großveranstaltungen wie Sportveranstaltungen und Messen. Zudem hatten wir die Möglichkeit des Besuchs der Diensthundeeinheit der Landespolizeidirektion Wien sowie der Sondereinheit WEGA. Hierbei konnten wir uns ein Bild über die praktischen Einsatzmöglichkeiten der Diensthunde machen. Diese reichen von der Suche nach Geld, Sprengstoff, Drogen, Dokumenten und Personen bis hin zum Personenschutz.

Weiterhin wurden uns die Spezialkräfte zur Erstürmung von Gebäuden vorgestellt. Durch eine umfangreiche Darstellung der Einsatzmittel konnte den Teilnehmern ein Einblick in die Leistungsfähigkeit der WEGA nähergebracht werden. Darüber hinaus stellte Oberstleutnant Meixner in einem ausführlichen Vortrag die Aufgabenfelder und die Bewältigung von besonderen Einsatzlagen durch die WEGA dar.

Ergänzend hatten wir die Möglichkeit, durch Oberst Tatzgern einen Einblick in die Arbeit des österreichischen Bundeskriminalamtes zu erhalten. Uns erwartete eine umfangreiche Vorstellung des Referates Menschenhandel und Schleperei. Anhand von abgeschlossenen Ermittlungsverfahren wurden die Arbeitsweisen und die erfolgreichen Arbeitsergebnisse seines Referates und seiner Mitarbeiter ausführlich dargestellt. Hierbei wurde ausdrücklich die sehr gute internationale Zusammenarbeit in den Vordergrund gestellt. Unter anderem auf der Ebene von Europol, Interpol und Frontex.

Vor dem Hintergrund des Positionspapiers der Gewerkschaft der Polizei zum Thema Menschenhandel und um dieses Thema aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten, waren wir auch bei der österreichischen CARITAS (eine Organisation, die u. a. auch Opfer von Straftaten bzw. Asylsuchende betreut) zu Besuch. Bei der CARITAS wurden wir durch Frau Mary Kreutzer begrüßt, die sich schon seit Jahren mit dem Thema „Menschenhandel und ihre Opfer“ – nicht nur in Österreich – auseinandersetzt. Sie wird in der gesamten Europäischen Union als Fachfrau geschätzt und hält u. a.



Übergabe eines Gastgeschenks durch N.-T. Zimmermann (links) an Oberstleutnant Meixner (rechts).

auch in Deutschland Fachvorträge für Politik und Justiz. Zusätzlich ist sie Mitautorin des Buches „Ware Frau“, welches sich wissenschaftlich und journalistisch mit dem Thema Menschenhandel und den daraus resultierenden Folgen beschäftigt. Frau Kreutzer ging in ihrem Vortrag auf die Besonderheiten des Menschenhandels am Beispiel von Nigeria ein. Es wurde klar herausgestellt, dass grundsätzlich nicht nur Frauen Opfer von Menschenhandel sind. Auch eine Vielzahl an Männer werden beispielsweise durch die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft Opfer von Menschenhandel. Diese Tatsache findet nach Auffassung unserer Referentin im Politischen bzw. in der öffentlichen Wahrnehmung weder national noch international leider noch zu wenig Beachtung. – Im Anschluss an diesen Vortrag nutzten wir die Zeit für eine intensive Diskussion.

Bei einem Besuch der österreichischen Wasserschutzpolizei wurde uns das Aufgabenspektrum der Dienststelle auf nationaler sowie internationaler Ebene dargestellt. Das Highlight stellte eine Bootsfahrt mit dem neuesten Polizeiboot auf der Donau dar. Hier wurden uns bei bestem Wetter die Vorzüge dieser Neuananschaffung ausführlich erläutert.

Leider geht jedes Seminar einmal zu Ende, sodass wir alle Seminarpunkte der Woche abschließend Revue passieren ließen. Zudem nahmen wir uns Zeit für eine Seminarkritik. Hierbei konnte sich jeder Teilnehmer zu allen Punkten äußern und Verbesserungsvorschläge anbringen. Das Fazit der Teilnehmer zu den Seminarinhalten war einheitlich durchweg positiv. Ebenfalls waren sich alle



Gruppenbild mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf dem Wiener Flughafen.



POLIZEIEN IN EUROPA

Teilnehmer einig, dass diese Seminarreihe nicht aussterben darf, sondern unbedingt weitergeführt werden muss. – Denn es wird immer stärker ein globales (internationales) Verständnis innerhalb des täglichen Dienstes abverlangt. Aber die Dienstherren selbst sind aus verschiedensten Gründen nicht in der Lage, einen umfassenden Einblick in die ausländische Polizeiarbeit zu gewährleisten.

Zum Schluss möchten wir noch unseren Dank an die österreichische Polizeigewerkschaft richten; namentlich besonders an Hermann Greylinger und Pascal Ott. Das komplette Seminar lebte u. a. von ihrem Engagement. Ihre Bemühungen und Anstrengungen spiegelten sich in jedem einzelnen Programmpunkt wider.

Von Teamerseite dürfen wir resümieren: Uns hat das Seminar und auch die

Gruppenzusammensetzung sehr viel Spaß gemacht und Freude bereitet und wir hoffen, dass der GdP-Bezirk Bundespolizei auch weiterhin diese Seminarreihe „Polizeien in Europa“ durchführt und damit beitragen hilft, dass Europa auch auf der Arbeitsebene Einzug halten kann.

Nils-Torben Zimmermann



Auch ein Highlight: Die Unterweisung auf dem Wasserschutzpolizeiboot.
Foto: GdP

KREISGRUPPE WALSRODE

„Kennzeichnung“ von Mitgliedern der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Hannover ...

Am 5. Mai 2013 nahm die Kreisgruppe Bundespolizeiaus- und -fortbildungszentrum Walsrode (BPOLAFZ WAL) der Gewerkschaft der Polizei (GdP) mit sechs Mitgliedern am Hannover-Marathon teil (Foto).

Bei bestem Wetter und über 15 000 Teilnehmern aus der ganzen Welt – sowie einer sehr großen Öffentlichkeit – konnten sich die Mitglieder der GdP-Kreisgruppe BPOLAFZ WAL als einzig sichtbare „Polizeimannschaft“ einer positiven öffentlichen Meinung erfreuen.

Neben dem GdP-Stern auf den T-Shirts und der Aufschrift „BUNDESPOLIZEI“ auf dem Rücken, hatte der Veranstalter unter die Startnummern die Vornamen der Läufer gedruckt. Das irritierte beim Empfang der Startunterlagen. Aus den Erfahrungen von Fanbegleitungen, Demonstrationsanlässen wie „Stuttgart 21“ oder als Polizeisprecher bzw. Konfliktmanager beim Castor steht man der Kennzeichnung eher kritisch gegenüber.

Aber nicht nur die Kinder brachten den Polizeiläufern erfreut ein „Shakehands“ an der Strecke entgegen, auch Zurufe wie z. B. „Gut Marco, weiter so, halt durch ...“ waren eine ungewohnt angenehme Form der Wahrnehmung der Öffentlichkeit, wie man sie im Einsatz nicht so oft erfährt.

Letztlich zählte auch mehr der kollegiale Aspekt, nämlich die Gewerkschaft der Polizei dort vertreten zu dürfen, als die gute erreichte Endzeit der Staffel von drei Stunden und fünf Minuten. An dieser Stelle bedankt sich der Vorstand der GdP-Kreisgruppe BPOLAFZ WAL recht herzlich für die gute geschlossene Teamleistung. **MB**



Foto: GdP

NACHRUF

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem Kollegen

Günter Krämer

der am 9. Mai 2013 im Alter von 52 Jahren völlig unerwartet verstarb. Günter Krämer versah seinen Dienst als Fahndungsbeamter in der Bundespolizeiinspektion Kriminalitätsbekämpfung Bexbach. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Ehefrau und den beiden Töchtern.

Roland Voss – für die GdP-Kreisgruppe Saarland



POLITISCHE GESPRÄCHE

Auf Einladung des Vorstandsmitglieds der Direktionsgruppe Berlin-Brandenburg der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Lars Wendland, der sich auch um ein Mandat im Deutschen Bundestag als SPD-Direktmandat bewirbt, besuchte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion, Thomas Oppermann, Frankfurt (Oder). Oppermann informierte sich im Ge-

spräch mit GdP-Kollegen über die angespannte Sicherheitslage in der Grenzregion. Schnell wurde klar, dass die aktuelle Soll-Stärke der Bundespolizistinnen und -polizisten vor Ort nicht der Ist-Stärke entspricht. Demnach sind weitaus weniger Beamte im grenznahen Raum im Einsatz. Das betonte auch Wendland, der sich kritisch zur Soll-Stärke äußerte: „Diese Personalstärke erreichen wir

gemeinsamen Zentrum für deutsch-polnische Polizei- und Zollzusammenarbeit in Swiecko (Polen) zeigte sich Oppermann erfreut über die gute gemeinsame Zusammenarbeit zwischen polnischen und deutschen Grenz- und Polizeibehörden. Aber auch hier wurde deutlich, dass ohne ein gemeinsames deutsch-polnisches Polizei-Kooperationsabkommen, welches nach jahrelangen Verhandlungen immer noch nicht beschlossen sei, eine entscheidende Grundlage schlichtweg fehlt. „Es ist ein Unding, dass Kriminelle multinational agieren können und der Polizei gelingt es nicht, grenzüberschreitend enger zusammenarbeiten“, mahnte Oppermann. Das gemeinsame Abkommen müsse daher schnellstmöglich auf den Weg gebracht werden. Es sei wichtig, Druck gegen die steigende Grenzkriminalität aufzubauen und den polnischen und deutschen Beamten endlich Rechtssicherheit zu verschaffen, so Oppermann weiter.

Im Vorfeld des Besuches in Swiecko trafen sich Wendland und Oppermann mit dem Oberbürgermeister Dr. Martin Wilke und dem Präsidenten der Europauniversität Viadrina, Dr. Gunter, um sich über Frankfurt und die Universität zu informieren. **Jörg Henker**



Vor Ort: Thomas Oppermann (2. von links) besuchte mit Lars Wendland (3. von links) das gemeinsame Zentrum für deutsch-polnische Polizei- und Zollzusammenarbeit in Swiecko. Foto: J. Henker

VORSICHT GLOSSE**Ein Anschlag auf den Stralsunder Frieden ...**

Die Backsteinmauern von Stralsund haben viel erlebt: Die Hanse und den Dreißigjährigen Krieg, Störtebeker wahrscheinlich, Gustav II. sicher. Der Stralsunder Frieden von 1370 beendete den Krieg der Hansestädte gegen das Königreich Dänemark. – Nun ist der Friede in der Dienststelle in Stralsund gestört. Es wurden keine Unterschriften gesammelt oder zum Protest aufgefordert, es droht kein Arbeitskampf. Doch den Dienststellenleiter stört ein Papier am Anschlagbrett. Martin Luthers Thesen – an der Tür der Schlosskirche zu Wittenberg – waren vergleichsweise harmlos gegen dieses Manifest. Stein des Anstoßes: Ein öffentlicher „Aufruf zum Widerspruch“ seitens der Gewerkschaft der Polizei (GdP). Der Inspektionsleiter will nicht hinnehmen, dass die Gewerkschaft ihre Mitglieder darüber informiert, wie diese sich „bei der Geltendmachung von Ersatzansprüchen“ gegen sie zu verhalten haben. Sind es Sätze wie diese, die die Ruhe, die Abläufe stören und beeinträchtigen: „Die Beteiligung der Personalvertretung ist zu beantragen“ oder „Bei Erhalt eines originären Leistungsbescheides (...) gemäß § 75 Bundesbeamtengesetz (BBG) sofort schriftlich Widerspruch einlegen“? Wenn solche Klarstellungen zu Verwaltungsabläufen geeignet sind, den Frieden in der Dienststelle zu stören, wie wäre es erst, wenn der Artikel 5 Grund-

gesetz (GG) zur Meinungsfreiheit oder gar Artikel 9 unserer Verfassung zur Koalitionsfreiheit abgeschrieben und zum Aushang gebracht würden? – Wie gestört ist der Frieden erst dann? Laut Rechtsprechung ist die Willensbildung beim Dienststellenleiter bis zum Erlass des Widerspruchsbescheides noch nicht endgültig abgeschlossen. Wäre es kühn zu behaupten, mit der Störung des Friedens in der Dienststelle solle dieser Prozess gestört werden? Oder im Umkehrschluss: „Lasst mich in Ruhe. Lasst mich in Frieden. Zahlt ihr Knechte und Mägde und wagt nicht, den Vertreter des Dienstherrn zu stören ...“.

Solch' eine Haltung bedarf der Rückversicherung. Der in seinem Frieden Gestörte sucht Halt. – Bad Bramstedt hält zu ihm. Man fordert auf Nachfrage, dass die Beschäftigten auf ihre Rechte verzichten sollen.

Es war der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker, der feststellte: „Die Gewerkschaften haben schon für die Demokratie gekämpft, als es noch wie ein Anschlag auf den Staat wirkte, ein Demokrat zu sein.“ Doch zwischen diesem Zitat und dem Stralsunder Frieden liegt unstrittig die Epoche der „Aufklärung“.

Wer Personalräte und Gewerkschaften als Bedrohung empfindet, sollte sein Menschenbild überprüfen.



KREISGRUPPE DUDERSTADT

Am 14. Mai 2013 führte die Kreisgruppe (KG) Bundespolizei Duderstadt der Gewerkschaft der Polizei (GdP) mit 16 Mitgliedern des erweiterten Vorstandes und Vertrauensleuten (Foto) aus den Teileinheiten eine Vertrauensleuteschulung im Tagungshotel Hahletal in Gerblingerode durch. Als Gäste konnten der Schriftführer der GdP-Direktionsgruppe Bundesbereitschaftspolizei und der stellvertretende Vorsitzende des Gesamtpersonalrates bei der Direktion Bundesbereitschaftspolizei, Guido Kuhn, sowie der Verkaufsleiter der Filialdirektion der Polizeiversicherungs-AG (PVAG) Hildesheim, Thomas Hundt, begrüßt werden. Der KG-Vorsitzende Dieter Wemheuer hob hervor, dass diese Schulung für Vertrauensleute und Vorstandsmitglieder einen weiteren Mosaikstein im Findungs- und Festigungsprozess in den Duderstädter gewerkschaftlichen Strukturen und Verantwortlichkeiten darstelle und den im Januar neugewählten Vorstand auf einen einheitlichen Wissensstand bringen soll. Im Laufe des Tages wurde über nachfolgende Themen informiert: aktuelle gewerkschaftliche Situation in der Bundespolizeiabteilung Duderstadt, Aktuelles aus der GdP-Direktionsgruppe Bundesbereitschaftspolizei, Umsetzung des Ergebnisses der Evaluation der Bundespolizei, Personalverwendungskonzept, Rückkehr zur normalen Personalbewirtschaftung, Vorbereitungen zur Bezirksjugendkonferenz und zur Bezirksfrauenkonferenz, 2. Ordentlicher Delegiertentag der GdP-Direktionsgruppe Bundesbereitschaftspolizei sowie Aktuelles vom Versicherungspartner



Foto: GdP

PVAG. Der Tag beinhaltete also eine Vielzahl von Themen, die für die gewerkschaftliche Arbeit vor Ort eine immense Wichtigkeit darstellen und es allen Vertrauensleuten ermöglichen soll, schnell, aktuell und informativ zu informieren. Die Präsenz von Guido Kuhn aus der Direktionsgruppe Bundesbereitschaftspolizei wurde von allen KG-Mitgliedern als sehr angenehm und informativ empfunden. **DW**

MITGLIEDERSERVICE

**GEWERKSCHAFT DER POLIZEI
BUNDESPOLIZEI**

NEWSLETTER

Post für DICH!

Wenn Du immer bestens informiert sein möchtest, abonniere einfach den kostenlosen Newsletter der GdP-Bezirk Bundespolizei. Das geht ganz leicht: Auf www.gdp-bundespolizei.de „Newsletter“ in der blauen Leiste anklicken und Dich anmelden. Und keine Angst! Du wirst nicht mit Mails zugeworfen.

Und als **Dankeschön für Deine Anmeldung** kannst Du auch etwas gewinnen. Wir verlosen unter allen Newsletterabonnenten im Jahr 2013 jeden Monat einen **Amazon Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro**.

FITTE GEWERKSCHAFTER



Foto: GdP

Am 30. Mai 2013 starteten fünf Kolleginnen und Kollegen des Bezirks Bundespolizei der Gewerkschaft der Polizei (GdP) beim 14. Berliner Teamstaffellauf. An drei Tagen liefen dabei im Sinne des Gesunderhaltungsgedankens insgesamt über 5000 Firmenstaffeln jeweils 5 x 5 km. Als „Gewerkschafter Fit gegen Gewalt“ waren Maik Würfel, Martin Schilff, Nicole Goehrke, Jörg Radek sowie Günter Rink (v. l. n. r.) bei diesem tollen Event – das kurz vor dem Reichstag startete – mit dabei und erzielten eine beachtliche Endzeit von zwei Stunden und 8:50 Minuten. Im Ergebnis ein hervorragender 1545. Platz von 4587 teilnehmenden Staffeln.

KREISGRUPPE HANNOVER

Am 18. April 2013 fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Kreisgruppe (KG) Bundespolizei Hannover der Gewerkschaft der Polizei (GdP) statt.



Unser Foto zeigt (v. l. n. r.) die Jubilare der GdP-Kreisgruppe Hannover mit den Vorsitzenden: **Martin Schilff, Andreas Feindt, Volker Pickel, Thorsten Mielke, Torsten Lambrecht** sowie **Michael Ramsay**.
Foto: GdP

Zu Beginn der Veranstaltung gab der Vorstand einen umfangreichen Überblick über die derzeitige gewerkschaftliche Situation in Hannover und den regionalen sowie überregionalen Bereich. Der KG-Vorsitzende Michael Ramsay informierte u. a. über die Mitgliederzahlen, die Ergebnisse der Kreisgruppenvorsitzendenkonferenz 2013 in Potsdam sowie über die aktuellen Aktionen der Hannoveraner Kreisgruppe und abgelaufene sowie noch geplante Betreuungsmaßnahmen im örtlichen Bereich. Der Vorsitzende der GdP-Direktionsgruppe

Hannover, Martin Schilff, stellte den anwesenden Mitgliedern in seiner humorvollen und anschaulichen Art und Weise u. a. den aktuellen Sachstand der Bundespolizei-Reform III und die derzeitige Diskussion zum Evaluationsbericht im Innenausschuss dar. Nach Vorstellung der GdP-Werbiade 2013 überraschte Michael Ramsay den Auszubildenden Sven Uphoff mit der Gewinnübergabe eines I-Pads Mini, welches dieser als 2. Quartalsgewinner 2013 mit nach Hause nehmen durfte. Im weiteren Verlauf dieser gelungenen Veranstaltung wurde der Vorstand entlastet und die diesjährigen Jubilare geehrt, bevor die Versammlung mit zahlreichen interessanten Begebenheiten und wertvollen Diskussionen in gemütlicher Atmosphäre ausklang. Fazit: Eine überaus gelungene und sich lohrende Veranstaltung, welche im nächsten Jahr durchaus noch eine größere Anzahl von Kolleginnen und Kollegen interessieren dürfte.

MR**GEEHRT**

Am 15. Mai 2013 wurde unser Kollege Willi Tetens (links) durch den stellvertretenden Vorsitzenden der Kreisgruppe Flensburg der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Dirk Hansen (rechts), in einem kleinen feierlichen Rahmen für 40 Jahre treue Mitgliedschaft in der GdP geehrt.

In würdiger Atmosphäre überreichte der stellvertretende KG-Vorsitzende die Ehrenurkunde sowie ein Präsent an Willi Tetens und übermittelte ihm den Dank sowie die besten Glückwünsche auch im



Foto: GdP

Namen des GdP-Bundesvorsitzenden, des Vorsitzenden des GdP-Bezirks Bundespolizei sowie des GdP-Direktionsgruppenvorsitzenden Küste.

Willi Tetens startete seine berufliche Laufbahn 1970 bei der Deutschen Bundesbahn und versah dort in verschiedenen Funktionen seinen Dienst bis zum 1. April 1992. Dann begann seine Dienstzeit im damaligen Bundesgrenzschutz beim Grenzschutzamt Hamburg, Bahnpolizei-posten Husum, bis er 1998 zur Inspektion Bredstedt als Kontroll- und Streifenbeamter wechselte.

Dort wurde er nach einigen „Stippvisiten“ in Kiel und Böglum am 1. September 2012 in den Ruhestand versetzt. Wir wünschen dir, lieber Willi, sowie deiner Frau alles erdenklich Gute, Gesundheit und Wohlergehen und danken dir auf diesem Weg nochmals für dein Engagement und deine langjährige gewerkschaftliche Treue.

Diesen guten Wünschen und dem Dank für die gewerkschaftliche Treue schließen sich auf diesem Weg auch der Bezirksvorstand Bundespolizei der GdP sowie das Redaktionsteam des Bezirksjournals Bundespolizei recht herzlich an.

Dirk Stoß & Dirk Hansen**PRESSEMITTEILUNG**

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) spricht sich für eine stringente Zuordnung der Zuständigkeiten im Bereich See aus. Nach Angaben der Gewerkschaft ergibt sich aus den Zuständigkeitsüberschneidungen zwischen unterschiedlichsten Behörden in der alltäglichen Arbeit auf See ein unnötiges Maß an Bürokratie.

Am deutlichsten wird die Problematik, wenn man sich die zuständigen Behörden vor Augen führt: So agieren im Bereich der See die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung), der Zoll (Bundesfinanzministerium), die Fischereiaufsicht (Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung) und die Bundespolizei (Bundesinnenministerium). Die Lösung liegt für die GdP in einer eindeutigen Zuordnung der Verantwortung zur Bundespolizei, die dann die weitere Zusammenarbeit mit anderen Bundesbehörden steuert und koordiniert. Für Josef Scheuring als GdP-Vorsitzender steht fest: „Damit ließe sich ein echter Bürokratieabbau verwirklichen, der auch dem Steuerzahler zugute kommt.“ Näheres unter gdpbundespolizei.de

